

Klassifizierungen zu Verkehrssituationen „Stau“ oder „stockenden Verkehr“, die wie folgt unterschieden werden:

- Stau: der Straßenverkehr fließt mindestens für eine Minute mit weniger als 10 km/h
- Stockender Verkehr: die Geschwindigkeit liegt im Bereich zwischen 10 und 30 km/h

Eine normierte Klassifizierung nach dem Muster „Verkehrsstau“ und „stockender Verkehr“ existiert für Österreich nicht und wäre somit nur in Anlehnung an andere Regelwerke (aus anderen Staaten) möglich, was wiederum inhomogene Interpretationen (auch innerhalb Österreichs) dieser Verkehrssituationen zur Folge hätte.

Wesentliche Hotspots auf Landesstraßen in Oberösterreich sind überall dort zu beobachten, wo eine hohe Dichte an Arbeitsplätzen, Wirtschaftsbetrieben, Einkaufszentren, Gesundheitseinrichtungen, Zentren für Freizeit und Erholung und ähnliche Verkehrserreger angesiedelt sind. Aus diesen Gründen weisen viele Ein- und Ausfahrtskorridore von Städten, Orten, regionalen Zentren insbesondere im Oberösterreichischen Zentralraum diesbezügliche Erscheinungen auf.

13. Was tun Sie konkret zur Entschärfung dieser in Frage 12 erwähnten Hotspots?

Neben dem gezielten Ausbau (Ertüchtigung) des Straßennetzes durch Umsetzung von konkreten Straßenbauprojekten (siehe das Oö. Straßenbauprogramm <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/strassenprojekte.htm>) existieren zahlreiche intensive Bestrebungen zur Verlagerung auf nachhaltige Verkehrsträger und Mobilitätsformen (Veränderung Modal-Split hin zu öffentlichem Verkehr und sanfter Mobilität bzw. dem Umweltverbund) zu erwirken.

Dies sind vor allem Maßnahmen im Öffentlichen Verkehr mit dem Ausbau der Infrastruktur und des Verkehrsangebotes wie den Regionalstadtbahnen und einer ÖV-Infrastrukturinitiative unter anderem mit dem Erhalt und Attraktivierung der Nebenbahnen, einer Modernisierung von Bahnhöfen und Haltestellen sowie der Elektrifizierung von Bahnstrecken. Als Leuchtturmprojekt ist hier jedenfalls die geplante Regionalstadtbahn Linz (u.a. Verbindung des Linzer Hauptbahnhofes mit dem Mühlkreisbahnhof sowie Anbindung der Universität) zu nennen.

Als Schnittstelle zwischen dem öffentlichen Verkehr und dem Individualverkehr dienen oftmals Park & Ride sowie Bike & Ride Anlagen die seitens des Landes mit den jeweiligen ÖV Infrastrukturbetreibern und den Gemeinden errichtet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Ausbau des regional vernetzenden landesstraßenbegleitenden Radwegenetzes und der Radhaupttrouten im Zentralraum Linz. Darüber hinaus gibt es für den gesamtheitlichen Ansatz zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens und einer zweckbewussten Wahl des passenden Verkehrsmittels

eine Österreichweit einzigartige Kampagne „Mobil ans Ziel“ zur Bewusstseinsbildung und aktuelle Informationsplattform für die Oberösterreicher: Innen sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Regionen und Gemeinden zum Thema Verkehr mit dem regionalen Mobilitätsmanagement.

14. Wie viele P+R Stellplätze für PKW gibt es aktuell und wie verteilen diese sich über die Bezirke?

Aktuell gibt es entlang der Bahnhaltstellen 9.846 Stellplätze für mehrspurige Kraftfahrzeuge.

Darüber hinaus sei angeführt, dass in Oberösterreich noch rd. 700 Park&Drive-Parkplätze für Pendler zur Verfügung stehen.

Bezirk	PKW-Stellplätze
Braunau	480
Eferding	297
Freistadt	376
Gmunden	643
Grieskirchen	748
Kirchdorf an der Krems	512
Linz	106
Linz-Land	882
Perg	478
Ried im Innkreis	159
Rohrbach	263
Schärding	646
Steyr	404
Steyr-Land	463
Urfahr-Umgebung	516
Vocklabruck	1.583
Wels	617
Wels-Land	673
Gesamtergebnis	9.846

15. Wie hat sich die Anzahl der P+R Stellplätze für PKW in den letzten 10 Jahren insgesamt und je Bezirk verändert?

Folgende Liste zeigt die Anzahl der in den Jahren 2015 – 2021 durch Mitfinanzierung des Landes neu errichteten, erweiterten oder sanierten P&R-Stellplätzen. Diese Anzahl kann jedoch nicht mit zusätzlichen Stellplätzen gleichgestellt werden, da die Neuerrichtung auch auf Flächen, die bereits vorher für das Abstellen von Kfz in Bahnhofsnähe verwendet wurden, erfolgte. Eine Veränderungsbetrachtung ist mit den bestehenden Daten daher nicht möglich.

Überdies wird darauf hingewiesen, dass es seitens der Bahnunternehmen keine einheitlichen Zählstandards für Stellplätze gibt. So gibt es beispielsweise bei den ÖBB verschiedene Kategorisierungen (Parkplätze mit P&R-Vertrag, Parkplätze ohne P&R-Vertrag, geduldete Parkflächen etc.), die von den einzelnen ÖBB-Geschäftsbereichen auch unterschiedlich interpretiert werden.

Bezirke	Stellplätze PKW
Braunau	276
Eferding	0
Freistadt	116
Gmunden	234
Grieskirchen	131
Kirchdorf	163
Linz	0
Linz-Land	290
Perg	253
Schärding	532
Steyr	0
Steyr-Land	471
Urfahr-Umgebung	85
Vöcklabruck	870
Wels	705
Wels-Land	297
Gesamtergebnis	4.423

16. Wie viele P+R Stellplätze für PKW sind aktuell insgesamt und je Bezirk in Planung?

Aktuell sind ca. 1.400 Pkw-Abstellplätze in Planung, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen.

Bezirk	Stellplätze PKW (gerundet)
Steyr Land	110
Gmunden	160
Grieskirchen	80
Linz Land	220
Kirchdorf	210
Perg	170
Braunau	160
Urfahr Umgebung	200
Freistadt	50
Eferding	40
gesamt	ca. 1.400

17. Wie viele B+R Stellplätze für Fahrräder und Mopeds/Motorräder gibt es aktuell und wie verteilen diese sich über die Bezirke?

Bezirk	Stellplätze Zweiräder
Braunau	728
Eferding	277
Freistadt	304
Gmunden	816
Grieskirchen	812
Kirchdorf an der Krems	478
Linz	884
Linz-Land	971
Perg	466
Ried im Innkreis	229
Rohrbach	100
Schärding	364
Steyr	37
Steyr-Land	227
Urfahr-Umgebung	331
Vocklabruck	740
Wels	628
Wels-Land	489
Gesamtergebnis	8.881

18. Wie hat sich die Anzahl der B+R Stellplätze für Fahrräder und Mopeds/Motorräder in den letzten 10 Jahren insgesamt und je Bezirk verändert?

Der Fachabteilung liegen dazu keine validen Daten vor.

Von den ÖBB wurden Zweiradabstellplätze erstmals im Jahr 2021 datenmäßig erfasst und der Fachabteilung zur Verfügung gestellt (siehe Frage 17).

Folgende Liste zeigt die Anzahl der in den Jahren 2015 – 2021 durch Mitfinanzierung des Landes neu errichteten, erweiterten oder sanierten B&R-Stellplätzen. Diese Anzahl kann jedoch nicht mit zusätzlichen Stellplätzen gleichgestellt werden, da die Neuerrichtung auch auf Flächen, die bereits für das Abstellen von Zweirädern in Bahnhofsnähe verwendet wurden, erfolgte. Eine Veränderungsbetrachtung ist daher mit den bestehenden Daten nicht möglich.

Bezirke	Stellplätze Zweiräder
Braunau	167
Eferding	42
Freistadt	54
Gmunden	97
Grieskirchen	145
Kirchdorf	118
Linz	208
Linz-Land	733
Perg	405
Schärding	105
Steyr	16
Steyr-Land	223
Urfahr-Umgebung	46
Vöcklabruck	261
Wels	415
Wels-Land	280
Gesamtergebnis	3.315

19. Wie viele B+R Stellplätze jeweils für Fahrräder und Mopeds/Motorräder sind aktuell insgesamt und je Bezirk in Planung?

Aktuell sind ca. 1.300 Zweiradabstellplätze in Planung, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen.

Bezirk	Stellplätze Zweiräder (gerundet)
Vöcklabruck	240
Steyr Land	30
Gmunden	120
Linz Land	70
Kirchdorf	160
Schärding	20
Perg	120
Braunau	190
Urfahr Umgebung	170
Steyr	80
Wels	60
Eferding	40
gesamt	ca. 1.300

20. Gibt es in der Fachabteilung Bedarfserhebungen oder ähnliches, an welchen Standorten im Bundesland weitere P&R Anlagen und B&R-Abstellplätze sinnvollerweise zu errichten wären und wenn ja, was sind die Ergebnisse?

Die vom Land OÖ im Jahr 2017 in Auftrag gegebene P&R/B&R Studie hat potentielle P&R/B&R-Standorte in Oberösterreich identifiziert und für eine weiterführende Standortuntersuchung vorgeschlagen.

Um Grundstücksspekulationen im Nahbereich dieser Verkehrsstationen zu vermeiden (und dadurch eine spätere Einlöse dieser Flächen zu erschweren bzw. zu verunmöglichen), wurden die konkreten Standortvorschläge der Studie bewusst nicht veröffentlicht bzw. ist dies auch nicht geplant.

Zudem werden im Rahmen von Umbauprojekten an Verkehrsstationen bei Bedarf auch bereits bestehende Anlagen saniert bzw. erweitert. Die Fachabteilung steht diesbezüglich mit den Eisenbahninfrastrukturunternehmen in einem laufenden Abstimmungsprozess, um der dynamischen Entwicklung im Bereich P&R/B&R gerecht zu werden.

21. Gibt es aufgrund der Gesamtverkehrsstrategie Zielgrößen für P&R-Anlagen und B&R- Abstellplätze im Bundesland?

Ziel des Landes OÖ und der Eisenbahninfrastrukturunternehmen ist es, möglichst bedarfsorientiert den Pendlerinnen und Pendlern ein attraktives Angebot an P&R/B&R-Stellplätzen zur Verfügung stellen zu können. Die Umsetzungsergebnisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Vorgabe einer konkreten Zielgröße im Bereich P&R/B&R auf Grund der unterschiedlichen Anlagengrößen und der teilweise schwierigen Vertragsverhandlungen sich als nicht zielführend erwiesen hat.

Dazu ist anzumerken, dass die wesentlichen Umsetzungskriterien für die Errichtung von P&R/B&R-Anlagen von der Grundverfügbarkeit, der Bereitschaft der Standortgemeinden zur Übernahme von vertraglichen Verpflichtungen (bspw. laufende Instandhaltung und Betreuung, Sicherstellung widmungskonformer Nutzung) und nicht zuletzt von den zur Verfügung stehenden budgetären Mittel abhängig sind!

22. Gibt es in Ihrem Ressort Überlegungen, die Errichtung von P&R-Anlagen und B&R-Abstellplätze für die Standortgemeinden attraktiver zu machen, z.B. über höhere Finanzierungsanteile des Landes oder eine vorgeschriebene Einbeziehung der Anrainergemeinden, deren Bewohnerinnen die P&R-Anlage auch nutzen werden?

Das Finanzierungsmodell der Kostenteilung bei P&R/B&R-Projekten 50% ÖBB, 25% Standortgemeinde, 25% Land OÖ steht - u.a. im Hinblick auf die allgemein angespannte Budgetsituation - aktuell nicht zur Diskussion.

Inwieweit die Standortgemeinden eine Mitfinanzierung durch die Anrainergemeinden ins Auge fassen, liegt im Ermessen der jeweiligen Standortgemeinde.

23. Wie viele Kilometer an Radwegen gab es in Oberösterreich in den letzten 10 Jahren jährlich je Bezirk und insgesamt?

Aufgrund der notwendigen Erläuterungen und Zusammenhänge zu Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen der jeweiligen Gebietskörperschaften erfolgt die Fragebeantwortung 23 bis 26 gesammelt unter der Frage 26.

24. Wie viele Kilometer an Radwegen wurden in Oberösterreich in den letzten 10 Jahren jährlich je Bezirk und insgesamt neu gebaut?

Aufgrund der notwendigen Erläuterungen und Zusammenhänge zu Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen der jeweiligen Gebietskörperschaften erfolgt die Fragebeantwortung 23 bis 26 gesammelt unter der Frage 26.

25. Wie viele Kilometer an Radwegen wurden in Oberösterreich in den letzten 10 Jahren jährlich je Bezirk und insgesamt aufgelassen?

Aufgrund der notwendigen Erläuterungen und Zusammenhänge zu Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen der jeweiligen Gebietskörperschaften erfolgt die Fragebeantwortung 23 bis 26 gesammelt unter der Frage 26.

26. Welche Radwege befinden sich aktuell je Bezirk, Gemeinde und insgesamt in Planung und was ist deren Länge bzw. die Gesamtlänge?

Gemäß der grundsätzlichen Zuständigkeit werden Radwege (und andere Radfahranlagen wie z.B. kombinierte Geh- und Radwege oder Radfahrstreifen) von den Gemeinden und Magistraten geplant, gebaut und erhalten (Grundlage ist § 12 des OÖ Straßengesetzes).

Die Ausnahme davon bilden die Radwege entlang von Landesstraßen, bei denen das Land OÖ die Hälfte der Kosten für die Planung und den Bau übernimmt (Oö. Straßengesetz, § 22). Bei den Radhaupttrouten im Großraum Linz beträgt der Kostenschlüssel aufgrund der übergeordneten Bedeutung 60 % Land OÖ und 40 % Gemeinde(n). Die Erhaltung der Radweganlagen entlang von Landesstraßen obliegt grundsätzlich den Gemeinden.

Die Radrouten des Oö. Radwanderwegenetzes (R1 Donauradweg bis R31 Nationalpark-Kalkalpenradweg sowie die 7 Verbindungsrouten R101 bis R107) verlaufen teils auf Radwegen und anderen Radfahranlagen, teils im niederrangigen Netz auf Gemeindestraßen, teils auf Treppelwegen der viadonau und teils auch auf Landesstraßen ohne eigene Radinfrastruktur. Eine generelle Zuständigkeit des Landes OÖ ist hier bei der Beschilderung gegeben, ansonsten liegt die Zuständigkeit je nach Straßenkategorie bei den Gemeinden, der viadonau und nur teilweise beim Land OÖ.

Für einen Gesamtdatenbestand der Radwege und anderen Radfahranlagen braucht es daher eine vollständige Erfassung sowohl seitens des Landes OÖ (für Radwege entlang von Landesstraßen und Radhaupttrouten) als auch seitens der Gemeinden (für Radwege entlang von Gemeindestraßen).